

Schönheitskur für die Holzbude

Am Montag will die Walter-Gropius-Schule den Stand der Schulen in der Fußgängerzone aufbauen

Von Christian Harborth

Hildesheim. Aus der Dachdeckerhalle der Walter-Gropius-Schule, in der angehende Zimmerer ihre ersten Übungen machen, dringt lautes Hämmern und Sägen. Jolin Schulze, Jan Habekost und Kussay Alaydi bringen den Weihnachtsmarkt-Stand der Schulen auf Vordermann. Die Holzbude soll am Montag in der Fußgängerzone aufgebaut werden – an diesem Tag startet der Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz.

Den Schulstand gibt es seit 20 Jahren. Dass er immer noch wie eine kleine Burg in der Brandung der Besucher steht, ist auch der Walter-Gropius-Schule zu verdanken. Hier kümmert sich Ingo Lübben, Ausbildermeister für Zimmerer und Dachdecker, seit elf Jahren um den Stand. Eine Tischlerfirma hatte den drei mal drei Meter großen Holzbau vor 20 Jahren gespendet. Später landete er in der Berufsschule in der Steuerwalder Straße.

Der Stand hat im Laufe der vergangenen zwei Jahrzehnte tausende Schüler kommen und gehen sehen, die aus ihm heraus Kekse, Gestecke und allerlei anderes Weihnachtliches verkaufen. Unter solch einem Andrang würde jedes Holzbauwerk leiden – aber Lübben und seine jungen Lehrlinge sorgen am Schulstand dafür, dass kaputte Scharniere ausgetauscht und ausgefranzte Zapfen ersetzt werden.

Am Montag trifft sich die Gruppe im Hohen Weg, um die Bude aufzubauen. Mitarbeiter des Bauhofs transportieren die zwölf Wand-, zwei Giebel- und fünf Dachteile in die Innenstadt. „Rund



Ingo Lübben (links) schaut Kussay Alaydi beim Ausbessern über die Schulter. Rechts feilt Jolin Schulze an einem Zapfenloch.

FOTO: HARBORTH

sechs Stunden werden wir wohl für den Aufbau brauchen“, sagt Lübben. Seine Lehrlinge freuen sich auf den Einsatz. „Das ist wie in der Praxis“, sagt die 18-jährige Jolin Schulze, die Zimmerin werden will. Den Stand der Schulen kennt sie gut. „Ich habe dort auf dem Weg zum Bahnhof auch schon Kekse gekauft“, sagt sie. „Die waren sehr lecker.“

Der Weihnachtsmarkt-Stand der Schulen öffnet erstmals am Mittwoch, 29. November. An diesem Tag verkaufen Schüler des Landesbildungszentrums für Hörgeschädigte Weihnachtsartikel.

Das Programm: Stand der Schulen

Bis zum 20. Dezember machen folgende Einrichtungen mit: Walter-Gropius-Schule (30. November), Johannes-, Elisabeth- und Nikolaus-Schule im Bockfeld (1. Dezember), Grundschule Sorsum und Schule im Bockfeld (2. Dezember), Elisabeth-von-Rantzau-Schule (3. Dezember), Realschule Himmelsthür

(4. Dezember), Waldorfschule (5. Dezember), Josephinum (6. Dezember), Grundschule Ochtersum (7. Dezember), Scharnhorstgymnasium (8. Dezember), St.-Franziskus-Schule Röderhof (9. Dezember), Geschwister-Scholl-Schule (10. Dezember), Gymnasium Himmelsthür und Grundschule NeuhoF (11.

Dezember), Albertus-Magnus-Schule (12. Dezember), Robert-Bosch-Gesamtschule (13. Dezember), Augustinus-Schule (14. Dezember), Goethegymnasium (15. Dezember), Herman-Nohl-Schule (16. Dezember), Renataschule (18. Dezember), Michelsenschule (19. Dezember) und Marienschule (20. Dezember).

Pressebericht

Hildesheimer Allgemeine Zeitung,
25. November 2017, Seite 12